

Aktuell besteht der Ökostadtrat aus den 7 Mitgliedern Alfred Lüthi, Amanda Seifert, Dominik Ruprecht, Doris Hunziker, Katja Hugenschmidt und Paul Spring, die die laufenden Anfragen zur Unterstützung von wichtigen Initiativen oder Petitionen besprachen. Dazu tauschten wir uns aus über unsere eigenen Projekte oder aktuelle ökologische Themen. Wir standen dabei in regem Kontakt zu anderen Umweltgruppen und -Verbänden.

Geworben haben wir intensiv für die Basler Biodiversitäts-Initiative der Grünen, wo Ökostadt auch im Komitee ist. Mit Susis Wildpflanzenmärkt (seit 1989 !) und den Wildpflanzen-Bons für neue BaumpatInnen (seit 1995) sind wir schon lange am Fördern von mehr natürlicher Vielfalt in der Stadt. Da die eidgenössische Abstimmung abgelehnt wurde (ausser in Basel und ein paar anderen Städten), ist diese neue kantonale Initiative wichtig, um mindestens im Basler Kantonsgebiet zielgerichtet Biodiversität in allen möglichen Gebieten zu fördern. Sie ist nun Mitte Oktober eingereicht worden.

Unterschriften gesammelt haben wir auch für die schweizerische Petition gegen Deep Mining in den Ozeanen, dh. Ressourcenabbau (seltene Metalle etc.) in den sensiblen und überaus wichtigen Lebensräumen am Meeresboden, wo enorme irreparable Schäden entstehen würden. Glencore, aber auch die finanzierenden Banken werden mit dieser Petition aufgefordert, auf dieses Projekt zu verzichten.

Aktuell unterstützen wir die Lebensmittelschutz-Initiative für gentechnikfreie Lebensmittel unter dem Stichwort „Die Schweiz braucht klare Regeln für die Gentechnik“. Die Forderung „Vielfalt statt Hochleistungssorten“ zeigt auch die Nähe zu Biodiversität und will gewinnbringende Patente auf Züchtungen verhindern, da der freie Zugang zu traditionellen naturnahen Samen und Methoden für eine zukünftige sinnvolle Landwirtschaft wichtig ist. Verlangt wird auch eine klare Deklarationspflicht und die Wahlfreiheit der Konsumenten, weil Grossverteiler wie Migros Gentech-Produkte nicht mehr deklarieren wollen.

Der Ökostadtrat ist am Planen des Jubiläumsjahres 40 Jahre Ökostadt Basel 2027 und hat bei der Stadtgärtnerei unseren Wunsch angemeldet, zum Jubiläum 4 grosswachsende Bäume zu stiften und zu pflanzen. Der Ort ist noch nicht definiert, denn unsere Wunschquartiere Klybeck und Lysbüchel sind leider bis dann noch nicht fertig. Bäume und grosse Blätterkronen sind für Ökostadt seit Anfang ein zentrales Thema und werden mit der laufenden Klimadiskussion immer wichtiger. Auch da war Ökostadt schon sehr früh aktiv.

Auf Einladung des Präsidialdepartementes war Ökostadt zusammen mit vielen Akteuren an der Auftaktveranstaltung „Stadtklima-Dialog als kooperative Aufgabe und Vernetzung“ und zeigte eine kurze, prägnante Powerpoint mit Bildern von grossen Bäumen, einem entsiegelten neu begrünten Hinterhof und üppig blühender Baumpatenschaft. Der Text :
„Alle Möglichkeiten nutzen --- mehr grosse Bäume, genug (= viel mehr) offene Stadtböden fürs Stadtklima --- und alle Flächen besser ausnutzen und intensiver begrünen!“
Ziel des Stadtklima-DIALOGs ist nun eine eigene Website mit allen Akteuren und 2026 ein Stadtklima-Festival, um dieses wichtige Thema in grösserem Rahmen bekannt zu machen und Aktivitäten und Verbesserungen zu fördern und zu koordinieren.

Zusammen mit Pro natura Basel und WWF Region Basel waren wir auch dieses Jahr zum 2x jährlichen Austausch im Bau- und Verkehrsdepartement bei RR Esther Keller, wo jeder Verein Anliegen und Fragen vorlegen konnte.

Unsere Themen waren

- *mehr Handlungsspielräume und Informationen für kleine Projekte von Quartieraktiven zum Entsiegeln und Begrünen auf Allmend*, was anscheinend auf interne Schwierigkeiten stösst, weil mit dem Bau neuer Fernwärmeleitungen und Strassensanierungen schon laufend ent-

siegelt und intensiv neue Baumstandorte und Rabatten eingeplant würden. Das BVD wollte den 2030-Quartiergruppen keine Leitungspläne geben, weil diese ständig ändern würden. Aber sie haben mir zugesichert, dass ich zH des Stadtteil-Sekretariats Basel West auf Anfrage Einsicht bekommen kann für einen speziellen Standort....

- besprochen wurde nochmals mein *dringender Wunsch nach mehr Freiflächen in den neuen Planungen für Volta Nord und Klybeck, nach geeigneten Freiräumen aktuell vor allem auch für Jugendliche in Volta Nord, wo rund 2000 Neubewohner:innen geplant sind !*
 - dann als Idee der Wunsch nach *Belebung der Stadt mit gezielten Farb-Flächen wie rund um den Rümelinsplatz*. Das BVD möchte dies aber nur als temporäre Aktion zb. vor einem Umbau und sieht dies (noch) nicht als attraktive Gestaltung. Allerdings käme dies vielleicht für den Birsigparkplatz in Frage, weil dort nicht wie seit langem angedacht mit Wasser aufgewertet wird.
 - mein wichtigstes Traktandum war aber jetzt im Herbst klare Aufwertung und Erhalt von Vorgärten mit geeigneten Vorschriften, da das Graben und Aufstellen der grossen Kästen der Wärmepumpen die laufenden Versiegelungen oft noch fördern und offene Bepflanzungen zurückgedrängt werden. Gut sichtbar aktuell bei uns im Neubad.
- An dieser Sitzung war dann auch die Stadtgärtnerei der Meinung, dass es als Klimamassnahme vielleicht ein neue Kampagne zur Wichtigkeit von Aufwertung und Begrünung von Vorgärten braucht.

Viele dieser Ideen und Beobachtungen habe ich gezielt in meinen Führungen für Basel natürlich 2025 eingebaut.

Unsere Anlässe dieses Jahr waren

- 26. April - 10. Mai Susis Wildpflanzenmärt auf dem Andreasplatz als sehr beliebter Treffpunkt aller Pflanzenliebhaber:innen und Festival der Biodiversität.
- 14. Juni Neue Frei- und Grünräume im Westfeld realisiert mit "gemeinschaftlich Wohnen, Arbeiten und Leben" und klaren stadtökologischen Vorgaben. Interessant waren die naturnahen Wiesenflächen, aber auch der vielseitige Gemeinschaftsgarten einer kleinen Gruppe Anwohner:innen. Schade ist die riesige versiegelte Fläche im Zentrum, die sich sehr erhitzen wird im Sommer.
- 21. Juni Reizvolle Entdeckungen rund um die Oetlingerstrasse mit Schwerpunkt grüne Einblicke vor und hinter den Häusern --- und natürlich Biodiversität vor Ort. Ein Quartier aufmerksam zu durchstreifen und auch seine baulichen Besonderheiten zu entdecken ist absolut reizvoll und fasziniert durch die ungeahnte Vielfalt.
- 23. August Rundgang vom Vogesenplatz zum Lysbüchel, vom Industrieviertel zum neuen Stadtquartier mit vielerlei Einblicken, ökologischen Bauideen und schönen alten und neuen Grünräumen.

Diese Führung wurde noch von einer anderen Gruppierung gewünscht und musste wegen grossem Andrang weitere 2x durchgeführt werden.

Für mich und meinen co-Leiter Dieter Häner waren diese Führungen ein absolutes Highlight!

An den 3 Mobilitätstagen im September war wiederum meine Aufgabe, als Ökostadtbeitrag zu „Langsam-Mobilität“ insgesamt 8 Gruppen im Rahmen einer kleinen Altstadtführung vom Barfüsserplatz zum Rhein und damit zur Solarfähre zu bringen.

8x aufmerksam vom Barfüsserplatz zur Leonhardsburg mit ihren alten Anbauten am Kohlenberg zu gehen, dann je nach Interesse der Gruppe Ausschau zu halten nach Grünräumen, schönen alten Häuser-Details oder Tieren (zB 2 Nashörner bei Susi), zu Geschichten von Pfeffergässlein und Andreasplatz war spannend -- aber auch anstrengend, wenn es englisch oder französisch sein musste. Aber ich habe diese Stadtpaziergänge ebenso genossen wie die Leute in den Gruppen.